

Antlitze der Zeit festgehalten

Zeitenossen. Christian Ecker und Michael Sobotka waren mit neuen Arbeiten in der Deutschvilla zu sehen.

GUDRUN WEINZIERL

STROBL. Unter dem Titel „Thumegger Bezirk 9“, der auf den Atelierstandort unter der gleichen Adresse der beiden ausstellenden Salzburger Künstler Christian Ecker und Michael Sobotka verweist, nahm das Kunsthaus Deutschvilla in Strobl auch an der „Langen Nacht der Museen“ am 2. Oktober teil.

Formal wie auch thematisch stehen die neuen „Datumsbilder“ Christian Eckers in Zusammenhang mit den früher



entstandenen „Wicklungen“, von denen in der Deutschvilla ebenfalls einige gezeigt wurden. In den „Datumsbildern“ geht es um Zahlen und Ziffern, die Exaktheit, Fassbarkeit, klare Abgrenzung vermitteln. Zeitanzeige und Datumsanzei-

Christian Ecker vor einem seiner „Datumsbilder“.

Bild: SW/WEINZIERL

ge schreiben den Moment fest, der, vergänglich und unwiederbringlich, in den „Fluss der Zeit“, in die fortdauernde Abfolge von Momenten eingeht.

Ecker hat mit seinen „Datumsbildern“ jeweils das Bild eines Tages geschaffen, indem

er ein fotografiertes Datum in den Computer einspeicherte, das Lineament der einzelnen Ziffern veränderte und überlagerte, die Konturen verschob. Der Umsetzungsprozess an einem Datumsbild dauert bis zu drei Tage, das Fortschreiten der Arbeit macht aus dem erfassten Datum ein Dokument der Vergangenheit.

Michael Sobotka nennt seine Arbeiten „Celltoys“. In ihnen, sagt Sobotka, versuche er den „Prozess darzustellen, wie Wissenschaft von der Idee zum ‚fertigen‘ Produkt in Form von Versuch und Irrtum führt. Da alles Neue erst probiert und überprüft werden muss, entwickelt sich daraus ein großer Raum des Spiels.“ Die Bilder aus Kunststofffolien sind teilweise mit Heißluftpistole und Ölfarbe bearbeitet.